

Die Macht des (Dichter-)Wortes gegen die Apokalypse.

Stevan Tontić und der Jugoslawienkrieg

„Als ich in der Hölle war“, schreibt der bosnische Dichter Stevan Tontić, „wurde mir die Poesie (...) zu einem Teil meiner überraschend gewonnenen, heilbringenden Macht in all der Ohnmacht.“

Mit den Ereignissen in dieser Hölle, dem Bürgerkrieg in Ex-Jugoslawien, den er im belagerten Sarajevo am eigenen Leib erlebte, setzt er sich mitten im Krieg, in der Zeit seines Exils in Deutschland (1992 - 2001) und auch nach der Rückkehr dichterisch auseinander. Seine Literatur (Gedichte, Essays, Erzählungen) ist voll ironisch-sarkastischem Humor und besitzt eine entlarvende Kraft.

Termin: 12. März 2008, 18.00 Uhr

Ort: Kepler Salon, Rathausgasse 5, Linz

Lesung und Publikumsgespräch mit **Stevan Tontić**

Moderation: **Shinichi Suzuki**

„Heimat ist dort, wo die Freiheit wohnt.“

Bürgerkriegsflüchtlinge aus Ex-Jugoslawien
in Oberösterreich

Der Bürgerkrieg in Ex-Jugoslawien war jener Konflikt in Europa, der die stärksten Auswirkungen auf die österreichische Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten hatte. In Oberösterreich leben heute ca. 53.000 Menschen aus Ex-Jugoslawien, die familiär, politisch und kulturell die Auswirkungen der Bürgerkriege in ihren Herkunftsländern heute noch spüren und mit den Folgen umgehen lernen müssen.

Wie haben die Überlebenden des Bürgerkriegs mit der Geschichte leben gelernt und wie werden sie von den ÖsterreicherInnen heute wahrgenommen?

Termin: 19. März 2009, 18.00 Uhr

Ort: Kepler Salon, Rathausgasse 5, Linz

- » **Nenad Vukosavljevic**, Serbe, Kriegsdienstverweigerer, Flüchtling, seit 1997 Mitarbeiter des „Centra za nenasilnu akciju“ (Zentrum für gewaltfreie Aktion), Belgrad
- » **Ruzica Milicevic**, Bosnische Kroatin, Koordinatorin des Integrationsbüros der Volkshilfe, Bad Ischl

Moderation: **Christian Klösch**

Von [civil wars] zu [civil peace].

Lehren aus Bürgerkriegen?

Versuch eines Resümees der Veranstaltungsreihe [civil wars]: Welche Schlüsse können Geschichts- und Rechtswissenschaft sowie die Friedensforschung aus den Geschehnissen von Bürgerkriegen ziehen? Wie gehen Gesellschaften mit dem Erbe von Bürgerkriegen um? Sind wiederkehrende Muster der Aufarbeitung erkennbar? Was können die Gesellschaften unterschiedlicher Länder voneinander lernen?

Termin: 26. März 2009, 18.00 Uhr

Ort: Kepler Salon, Rathausgasse 5, Linz

- » **Monika Flacke**, Historikerin, Berlin
- » **Hannes Tretter**, a.o. Univ.Prof. für Grund- und Menschenrechte, Wien

Moderation: **Christian Klösch**

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei!

Informationen unter: www.linz09.at/civil-wars oder
unter der Nummer: +43 (0)650 / 91 24 082

[IMPRESSUM] Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH Gruberstraße 2, 4020 Linz, Austria, www.linz09.at
Martin Heller, Intendant // Walter Putschögl, Kaufm. Geschäftsführer
Konzeption: Christian Klösch, Florian Wenniger, Shinichi Suzuki
Ein Projekt für Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas in Kooperation mit dem Verein Gedenkdienst

Veranstaltungsreihe
Februar - März 2009

[civil wars] [B Ü R G E R K R I E G E]



Veranstaltungsreihe
Februar - März 2009

[civil wars]

[B Ü R G E R K R I E G E]

Am 75. Jahrestag: Was blieb vom Februar 1934?

Der erste österreichische Bürgerkrieg hinterließ im Bewusstsein der beiden großen politischen Lager tiefe Spuren. Nach 1945 wurde es zur Voraussetzung für die Zusammenarbeit von ÖVP und SPÖ die Jahre 1934 - 1938 weitgehend auszuklammern. Weshalb existiert noch heute kein gesellschaftlicher Konsens über den Austrofaschismus?

Termin: 12. Februar 2009, 20.00 Uhr
Ort: Kepler Salon, Rathausgasse 5, Linz

Podiumsdiskussion mit:

- » **Birgit Kirchmayr**, Historikerin, Linz
- » **VertreterIn der SPÖ** (angefragt)
- » **Georg Starhemberg**, Unternehmer, Eferding
- » **VertreterIn der ÖVP** (angefragt)
- » **Helmut Wagner**, Verleger, Linz

Moderation: **Florian Wenninger**

Über das Projekt [civil wars] 2009 jährt sich der Bürgerkrieg vom Februar 1934 zum 75. Mal. Anlass für eine Spurensuche – nicht nur in Linz. Die Folgen von Bürgerkriegen haben viele Länder Europas bis in die Gegenwart tief geprägt. Das Projekt [civil wars] beleuchtet in vergleichender Perspektive, wie die einstigen Auseinandersetzungen verschiedene Gesellschaften in Europa beeinflusst haben und wie sie mit ihrem historischen Erbe bis in die Gegenwart umgehen.

Der Schatten des Krieges.

Die öffentliche Aufarbeitung des Bürgerkriegs
im heutigen Spanien

Der Spanische Bürgerkrieg 1936 - 1939 kostete 500.000 Menschen das Leben. Nach dem Ende des Franco-Regimes im Jahr 1975 schlossen die politischen Parteien in Spanien einen „Pacto de Silencio“ („Pakt des Schweigens“), um einen Schlussstrich unter die Vergangenheit zu ziehen und den Übergang zur Demokratie zu erleichtern. Die im Jahr 2000 gegründete „Asociación para la Recuperación de la Memoria Histórica“ (ARMH) bemüht sich in Aufsehen erregenden Aktionen um die Aufarbeitung des Bürgerkrieges und löste durch ihre Aktivitäten heftige Diskussionen aus.

Termin: 19. Februar 2009, 18.00 Uhr
Ort: Kepler Salon, Rathausgasse 5, Linz

Podiumsdiskussion mit:

- » **Santiago Macías**, Vizepräsident von ARMH, Madrid
- » **Sören Brinkmann**, Historiker, Erlangen-Nürnberg

Moderation: **Christian Klösch**

Bürgerkrieg und regionale Erinnerung von Santa Cruz bis Ennsleiten.

Ein österreichisch-spanischer Vergleich

Der Film von Günter Schweiger „Der Mord von Santa Cruz“ behandelt den Umgang mit einem franquistischen Massaker in einem kleinen spanischen Ort, der bis heute tief von den damaligen Vorkommnissen geprägt ist. Heftige Emotionen rief im Hausruckviertel 2005 die Aufführung des Stücks „Hunt oder der totale Februar“ des österreichischen Autors Franzobel hervor. Diese Veranstaltung will Impulse aus Santa Cruz aufgreifen, um den Langzeitfolgen am ehemaligen Kampfschauplatz Steyr nachzuspüren.

Termin: 26. Februar 2009, 18.00 Uhr
Ort: Museum Arbeitswelt, Wehrgrabengasse 7, Steyr

Filmpräsentation: „Der Mord von Santa Cruz“ (spanisch, dt. Untertitel) und anschließendes Publikumsgespräch mit:

- » **Franzobel**, Autor, Wien
- » **Günter Schwaiger**, Ethnologe und Filmemacher, Salzburg-Madrid
- » **Erich Hackl**, Autor, Wien-Madrid

Moderation: **Florian Wenninger**

Ora e sempre – Resistenza?

Italien und das schwierige Erbe des Widerstandes

Als im September 1943 Italien vor den Alliierten kapitulierte und die Wehrmacht das Land besetzte, begann ein zweijähriger Guerilla-Krieg gegen die deutschen Besatzer. Die „Resistenza“, der Widerstand, wurde nach 1945 zum zentralen Gründungsmythos der neuerstandenen Republik. Bis heute tabuisiert ist dabei, dass die Resistenza nicht nur ein nationaler Befreiungskampf gewesen war, sondern auch ein blutiger Bürgerkrieg zwischen AntifaschistInnen und AnhängerInnen Mussolinis. Einen Versuch, dieses Tabu zu durchbrechen unternahm im Jahr 2000 der vielbeachtete Film „Partigiano Johnny“ von Guido Chiesa, der die Erfahrungen eines jungen Intellektuellen in der Resistenza schildert.

Termin: 05. März 2009, 18.00 Uhr
Ort: Kepler Salon, Rathausgasse 5, Linz

Filmpräsentation „Partigiano Johnny“ (italienisch, engl. Untertitel) und anschließendes Publikumsgespräch mit

- » **Guido Chiesa**, Regisseur, Rom (angefragt)
- » **Marzia Gigli**, Historikerin, Marzabotto

Moderation: **Florian Wenninger**

In Kooperation mit dem Italienischen Kulturinstitut Wien
Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt